



05/2020-4

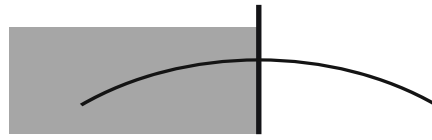
Schlaglicht Fachgruppe Grundschule

Text:
Martina Krieger
Carmen Zurheide

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Rheinland-Pfalz
Martinsstr. 17
55116 Mainz

Telefon: 06131 28988-0
Fax: 06131 28988-80
E-Mail: gew@gew-rlp.de

www.gew-rlp.de
www.facebook.com/GEW.RLP
twitter.com/gew_rlp



Die GEW sieht der schrittweisen Öffnung der Grundschulen für die Klassenstufen 1-3 mit Sorge und Skepsis entgegen!



Schon jetzt sind die Kolleginnen und Kollegen durch die Betreuung des Homeschooling, die erweiterte Notbetreuung und den Ausfall der Risikogruppen am Präsenzunterricht bis an ihre Belastungsgrenze gefordert.

Alle Lehrkräfte sind in die Planung und Einhaltung der Hygienebestimmungen und Abstandsregelungen eingebunden und stemmen diese Ausnahmesituation mit großem Engagement und Einsatz.

Der seit langem bestehende Fachkräftemangel schlägt erheblich zu Buche.

Insbesondere die örtlichen Personalräte sind hier und jetzt gefordert! Sie sollten in ihrer Ausübung des Wächteramtes auf die ausgewogene Belastung aller Lehrkräfte achten und keine Überbelastung Einzelner dulden.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Ministerin den Schulen eine große Flexibilität in der Organisation des Unterrichts einräumt. Sie betont, dass es regulären Unterricht bis zu den Sommerferien nicht geben kann und maximal 50 % der Schülerinnen und Schüler gleichzeitig beschult werden können, **wenn** es die räumliche und personelle Ausstattung zulässt.

Wir begrüßen ebenfalls, dass die Ministerin das rollierende System mit einem Wechsel der Klassen der individuellen Planung der Schulen überlässt. Hiermit ist nicht nur ein wochenweiser, sondern auch ein tage- oder stundenweiser Wechsel als passendes Modell möglich.

Wir empfehlen, diese Flexibilität den schulischen und personellen Gegebenheiten vor Ort entsprechend anzupassen und zu nutzen.

Bildungsministerin Hubig betont, dass der wichtigste Grund für die Schulöffnung für alle Schülerinnen und Schüler bis zu den Sommerferien in der Bedeutung der Schule als Ort des sozialen Miteinanders liegt. Es kann keinen normalen Unterricht geben!

Versäumte Lerninhalte können bis zu den Sommerferien nicht nachgeholt werden. Hier ist mit Maß und realistischer Einschätzung zu planen, um eine Überforderung aller Beteiligten zu verhindern. Gesundheitsschutz, dazu gehört auch der Schutz der Lehrkräfte vor Überbeanspruchung, müssen Vorrang haben!

Wir fordern die Landesregierung auf, die Beachtung der Hygienevorgaben in Verbindung mit dem Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Arbeitsbelastungen der Kollegen und Kolleginnen nicht aus dem Blick zu verlieren.

Zudem muss die weitere Öffnung der Grundschulen von der Landesregierung kritisch evaluiert werden. Der Fürsorgepflicht für das gesundheitliche Wohl **aller** am Schulleben Beteiligten ist unbedingt nachzukommen.

Für die Fachgruppe

Martina Krieger Carmen Zurheide
Leitungsteam Leitungsteam